

Erfahrungsbericht Auslandssemester Oakland University

USA: Michigan, Rochester Hills - Fall Term 2024

Vorbereitung:

Ich habe mich ca. 1 Jahr vor Antritt des Auslandssemesters über das International Office informiert und mich am Bewerbungsprozess angemeldet. Nachdem ich mich ausführlich über die Unis informiert habe, habe ich drei Wünsche angegeben mit Oakland University (OU) auf Platz 2. Trotz der Wunschangabe war mir der Ort persönlich nicht so wichtig, ich habe mich vor allem gefreut einen Platz zu erhalten und ein Auslandssemester in Nordamerika antreten zu dürfen. Meiner Meinung nach kommt es auf einen selber an und was man aus seinem Semester macht. Nach Erhalt des Platzes habe ich mich um Flüge, Visa und Kurse vor Ort kümmern müssen. Die Organisation ist recht aufwendig, weshalb man frühzeitig mit dem Prozess starten sollte. Es ist wichtig zu erwähnen, dass das Visum recht teuer ist und man persönlich vor Ort (Berlin, Frankfurt oder München) sich vorstellen muss, damit die Einreise gewährt wird.

Anreise:

Ich habe schon frühzeitig Flüge gebucht, sodass die Anreise möglichst günstig war. Tipp: Zusammenhängende Flüge mit Hin- und Rückflug buchen und den Rückflug nicht erst in den USA buchen. Tipp 2: Der Flughafen in Detroit ist recht weit außerhalb und ca. eine Stunde Autofahrt von der Uni entfernt. Melde dich bei der Organisation International Oasis an, um eine kostenlose Fahrt vom Flughafen zur Unterkunft zu erhalten. Allgemein sind die Verantwortlichen der Organisation sehr offen und nett und helfen international Studierenden in vielen Angelegenheiten aus!

Unterkunft:

Ich habe während den vier Monaten in einer 4er-WG in den Ann Nicholson Apartments gewohnt. Die Organisation mit dem Housing verlief unkompliziert, es ist aber deutlich teurer als außerhalb des Campus zu wohnen. Ich habe für 4 Monate ca. 4.500 Euro bezahlt. Nichtsdestotrotz hätte ich die WG nicht missen wollen! Ich hatte ein eigenes großes Zimmer, ein Bad zu zweit, eine große Küche und Wohnzimmer, sowie eine Waschmaschine und Trockner, welche wir uns nur zu viert geteilt haben! Dadurch, dass die Infrastruktur nicht gut in Rochester Hills ausgebaut ist und man ohne Auto nicht wirklich sich fortbewegen kann, ist es ratsam auf dem Campus zu leben. Ich empfehle die Apartments

anstatt den Wohnheimen, da man hier frei kochen kann und sich keinen Meal Plan dazu kaufen muss. Dies ist im Wohnheim verpflichtend und kostet für das Semester ca. 2000 Euro.

Studium an der Oakland University:

Das Studium und die Universität haben mir sehr gut gefallen! Die Anzahl der Studierenden ist ähnlich groß wie zu der in Oldenburg, jedoch ist der Campus deutlich größer und viele Gebäude dort sehr modern! Ich habe Sport und Theater studiert und kann beide Fächer hundertprozentig weiterempfehlen! Es war sehr ereignisreich und die Dozenten sehr nett und hilfsbereit. Die Atmosphäre ist deutlich entspannter und Prüfungsleistungen nicht wirklich schwer. Die Uni ist u.a. auch für ihre Theater-Fakultät bekannt und die Dozenten sehr gut ausgebildet und qualifiziert! Es war sehr spannend einen Eindruck von angehenden Schauspielern, Castings und Theateraufführungen zu erhalten. Ich kann vor allem den Kurs: Acting - The instrument empfehlen. Hier erlernt mein Repertoire an Werkzeugen fürs Theater und wird für potentielle Castings vorbereitet.

Alltag und Freizeit:

Vor Antritt des Studiums hatte ich große Angst vor Langeweile. Ich hatte die Befürchtung nicht genügend Möglichkeiten zu haben meine Freizeit vor Ort zu gestalten, vor allem dadurch, dass ich selber kein Auto zur Verfügung hatte. Dennoch habe ich schnell Anschluss finden können und viele Freunde haben mich regelmäßig mitgenommen, um einzukaufen oder Kaffee trinken zu gehen. Ich habe mich frühzeitig bei verschiedenen Clubs angemeldet, u.a. im Roundnet-Club. Nach Bestehen der Try-Outs für den Women's Soccer Club konnte ich auch dort mitspielen, dadurch hatte ich schon 2x Training und 2 Spiele die Woche. Wenn dann noch Zeit blieb gibt es auf dem Campus ein großes und gut ausgestattetes Fitnessstudio, sowie ein Schwimmbad, dass für alle Studierende vor Ort kostenlos ist. Auch hier finden verschiedene Turniere und Events statt, bei denen ich oft teilgenommen habe! Durch diese Angebote habe ich neben den z.T. ambitionierteren Clubs auch hobbymäßig Fußball, Flag Football und Volleyball gespielt. Tipp 3: Wenn möglich das Auslandssemester im Herbst machen. Ab Januar liegt bis fast April durchgängig Schnee und es ist sehr kalt draußen. Viele Amerikaner entscheiden sich da zu Hause zu bleiben und nur wenn es sein muss das Haus zu verlassen. Viele Angebote finden zu dieser Zeit daher dann auch nicht statt.

Fazit:

Ich bin sehr froh, dass ich mich für das Auslandssemester entschieden habe und kann es jedem nur empfehlen die Möglichkeit mit der Kooperation an der Uni Oldenburg zu nutzen! Ich habe frühzeitig Anschluss finden können, was mir das Semester zu einer

einzigartigen Erfahrung gemacht hat. Ich empfehle frühzeitig sich bei Clubs an der Uni anzumelden und sich vor allem bei der Organisation International Oasis anzumelden. Ohne die Ehrenamtlichen dahinter hätte ich einen deutlich schwereren Start gehabt und wäre wahrscheinlich an einigen Sachen verzweifelt gewesen. Man darf nicht davor zurückschrecken seine Kommilitonen, Mitbewohner oder Freunde nach einer Fahrt zum Supermarkt oder anderen Orten zu fragen. Ohne Auto ist der Transport häufig sehr mühsam. Es gibt zwar Busse, die fahren aber selten und sind nicht immer zuverlässig. Trotz der Infrastruktur habe ich in dem Auslandssemester Freunde fürs Leben gefunden, die ich heute nicht mehr missen wollen würde! Die Kurse waren alle sehr spannend und die Zusammenarbeit mit der Universität verlief reibungslos!



Ein Blick ins Schwimmbad



Abschiedsfeier mit der Fußballmannschaft



Abschlussfeier mit Freunden



Fußballspiel auf dem Campus



Blick auf den angelegten Teich auf dem Campus



Der Elliot Tower mitten auf dem Campus



Meine Fußballmannschaft nach unserem ersten Spiel



Meine WG auf dem Campus